

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

7.5.1838 (No. 126)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 126.

Montag, den 7. Mai

1838.

## Baden.

Freiburg, 4. Mai. Bei der stattgehabten Versammlung wurden zu Mitgliedern des hiesigen Comités zur Gründung eines Denkmals für den Staatsminister G. L. Winter gewählt: Bartenstein, Gemeinderath; Duttlinger, Geheimerath; Fromherz, Regierungsrath; Perleb, Prorektor und Professor; v. Rottel, Bürgermeister; Sauter, Handelsmann; Schinzinger, Universitätsadministrator; v. Vogel, Stadtdirektor; Wezel, Hofgerichtsrath.

Mannheim, 5. Mai. Dem Vernehmen nach fand dieser Tage, unter dem Voritze des Stadtdirektors und im Vereine mit der Handelskammer, im Gemeinderath und Ausschuss, auf Veranlassung der Eisenbahndirektion, eine Erörterung über die zweckmäßigste Stelle des Bahnhofes und der Brücke über den Neckar statt. Nach den vorangegangenen öffentlichen Besprechungen konnte man kaum einige Uebereinstimmung der Ansichten erwarten. Es sprechen aber so entschiedene Interessen für den Bahnhof in der Nähe des Hafens, an der Stelle des jezigen botanischen Gartens, und der Brücke in gerader Linie mit der breiten Straße, daß sich zur allgemeinen Freude der Beratenden, mit Ausnahme nur einer Stimme, die ganze Versammlung dahin vereinigte. Anstalten zum Angriff der Arbeiten nimmt man zur Zeit noch nirgends wahr. Mit um so lebhafterem und neuem Schwünge bewegt sich die Dampfschiffahrt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die eingetretene theilweise bedeutende Herabsetzung der Taxen eine erhöhte Frequenz zur Folge hat. Ein Vergleich der Zeit der Thätigkeit mit jener des verflossenen Jahres soll bereits dieses Resultat erwiesen haben. Nun tritt noch dieser Tage eine neue Geschwindigkeit hinzu. Das Dampfboot wird nicht nur täglich und in einem Tage Köln erreichen, sondern in zwei Tagen die Strecke von Köln hierher zurücklegen. Bisher mußte man stromaufwärts in Koblenz und Mainz übernachten. (M. 3.)

## Baiern.

München, 3. Mai. Am gestrigen Abend hat bei dem k. baier. Reichsrath, Grafen Arco auf Valley, eine große Soirée dansante stattgefunden, wozu die Elite des Adels und der größere Theil des diplomatischen Korps geladen war. — Auf unserer königl. Hofbühne wurde am verflossenen Dienstag ein kleines Drama: der „treue Uhlán“, welches der Verfasser selbst als eine Szene aus dem letzten Völkerkriege betitelt, gegeben. Das Stück selbst hat zwar einigen dramatischen Werth, aber seine poetische Kraft ist sehr schwach, und vielseitig wird es der Intendanz ver-

argt, daß sie langjährig erprobte Stücke hintansetzt. — Unter den literarischen Erscheinungen hat eine neu bearbeitete Ortsgeschichte von München von Dr. Jos. H. Wolf, bekannt durch seine baier'sche und deutsche Geschichte, viel Glück gemacht. Das Buch, welches in 16 SS. und für 80 Seiten den Kenner der Geschichte sowohl, als den weniger Eingeweihten alles, was den interessanten Gegenstand betrifft, erschöpfend u. gründlich behandelt, hat in einem kurzen Zeitraume seiner Verlangshandlung, nämlich der Hübschmann'schen Buchdruckerei, einen beträchtlichen Nutzen verschafft. Als ganz vorzüglich müssen wir jedoch den 16ten S., nämlich die statistische und topographische Beschreibung der königl. Haupt- und Residenzstadt selbst, anerkennen, denn dieser Theil ist mit einer pragmatischen Genauigkeit und diplomatischen Konsequenz begonnen und durchgeführt. — Die politische und auch historische Zeitschrift von Philipps und Görres hat sich bis jetzt, wie vielseitig verlanget, noch keines großen Absatzes zu erfreuen. — Die Administrativverordnungsammlung, ein Werk, welches, 20 — 22 Bände in 4. stark und vom königl. Staatsministerium des Innern selbst verlegt, wird bald beendet werden. Dieses Unternehmen wurde im J. 1831 schon von dem damals noch als Regierungspräsidenten angestellten Fürsten von Dettingen-Wallerstein projektirt, kam von seinem Projektanten auf dem Landtage von 1834 zur Diskussion und wurde nach diesem Landtage auch werththätig in's Leben gerufen. Diese erschöpfende Gesetzesammlung, welche der rühmlichst bekannten Mayer'schen Generaliensammlung und der Sereth'schen Verordnungsammlung in jeder Beziehung zur Seite gestellt werden darf, gehört mit zu jenen großartigen Unternehmungen, welche dem Ministerportefeuille des Fürsten v. Dettingen-Wallerstein den Stempel tiefer Sachkenntniß und ernsten Strebens zum Fortschreiten aufdrücken. Und der jezige k. Minister v. Abel, allem begonnenen Schönen und Guten zugethan, hat nun mit energischer Kraft, welche diesem Staatsmann angeboren ist, die recht baldige Beendigung beschlossen; dies ist auch die Ursache, warum die meisten betr. Druckereien mit diesem Werke jetzt beschäftigt sind.

Würzburg, 1. Mai. Heute Morgen starb dahier der allwärts bekannte kiffinger Badpächter, Ferdinand Wolzano.

— Die Neue Würzburger Zeitung schreibt wörtlich also: „Paris, 10. April. Am verflossenen Sonntage hatte Louis Philipp die Ehre, den päpstlichen Nuntius, Grafen v. Bondy 2c., zu empfangen.“



— Personenfrequenz auf der nürnberg-fürther Eisenbahn vom 23. bis 29. April: 11,235 Personen; Ertrag: 1,410 fl. 30 fr.

#### Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, 27. April. Hr. Albrecht aus Havre ist nach St. Petersburg gereist, um die Erlaubniß nachzusuchen, eine direkte Dampfschiffahrt zwischen jenen beiden Städten einzurichten; erbaut er solche, so würde dieses ein großer Verlust für Lübeck seyn, da fast alle französischen Reisenden den direkten Weg vorziehen, und auch manche englische diese Gelegenheit benutzen würden. Zwar wenn diese Konkurrenz, wie es wahrscheinlich ist, die Preise verringert, so dürften die Lübecker Dampfschiffe so viele inländische Passagiere gewinnen, als sie ausländische verlieren; aber für die Stadt selbst und auch für die unsrige wäre es ein Verlust, da diese Ausländer viel Geld mitbringen und Einkäufe dafür machen. — Eine Eisenbahn von Paris nach Brüssel in Verbindung mit den Dampfschiffen von Antwerpen hierher, und dann eine Eisenbahn zwischen den Schwesterstädten (wozu die dänische Regierung die Erlaubniß zwar bis jetzt noch nicht gegeben) dürfte doch endlich dieser Tour den Vorzug über die lange Seereise geben. — Der Handel will sich immer noch nicht beleben; wenn sich auch dann und wann ein einzelner Zweig rührt, so ist es im Ganzen doch sehr still; durchaus keine Bewegung, wie sie sonst im Frühjahr zu sein pflegte. Von Kaffee werden fortwährend große Partien umgesetzt, jedoch lassen die Preise wenig Nutzen übrig.

#### Königreich Sachsen.

© Dresden, 2. Mai. Vor 8 Tagen stürzte sich am hellen Tage ein Dienstmädchen von der Brücke in die Elbe. Sie vollführte ihren Vorsatz mit solcher Schnelle, daß, ungeachtet viele Menschen in der Nähe waren, niemand sie davon zurückhalten konnte. Auch suchten drei sogleich herbeigeeilte Kähne mit Menschen umsonst, sie aufzufinden und herauszuziehen. — Ein Dr. Wiest aus Wien sucht uns, Mittags von 12 bis 1 Uhr, mit humoristischen Vorlesungen, verbunden mit musikalischer Unterhaltung, zu erfreuen. Das Publikum scheint aber um diese Stunde solche Unterhaltung nicht zu lieben, daher sein Saal leer bleibt.

#### Hannover.

Hannover, 28. April. Se. Maj. der König werden sich, wie es verlautet, Mitte Mai nach Berlin begeben. Zu dieser Reise sollen große Zubereitungen getroffen werden. Daß Se. Maj. mit kön. Glanze in der preussischen Hauptstadt aufzutreten gedenken, scheint schon daraus hervorzugehen, daß Höchstselben sich von dem ganzen Generalstabe begleiten lassen werden. Ein bedeutender Theil der reichen Borräthe der hiesigen Silberkammer soll nach Berlin geschafft werden, woraus abzunehmen ist, daß der König Festins zu geben beabsichtigt; auch sagt man, daß mehrere Gespanne der schönsten Pferde dem hohen Reisenden zur Benutzung in Berlin vorausgeschickt werden sollen.

— Dr. Christiani in Hannover wurde dieser Tage gefragt, ob es mit dem von den meisten Blättern erzählten Austritte zwischen ihm und Hrn. Leist in 2ter Kammer seine Richtigkeit habe. Er verneinte dieses, indem er hinzusetzte: So überfluthen jetzt die Zeitungschreiber ihre Blätter mit Eau de Cologne und Eau d'Hannovre. Letzteres ist ein dem kölnischen nachgeahmtes und seit einigen Jahren unter diesem Namen in Hannover fabrizirtes Wasser.

(H. R.)

Hannover, 2. Mai. Das königl. Finanzministerium hat durch eine, in der heute ausgegebenen Nr. 17 der Gesesammlung enthaltene, Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die allgemeine Ständeversammlung mit den erlassenen Gesetzen und Verordnungen zu Ausführung der mit dem Königreiche Preußen und den übrigen Staaten des Zollvereins am 1. November v. J. abgeschlossenen Verträge sich einverstanden erklärt hat. — Die gleichzeitig ausgegebene Nr. 18 der Gesesammlung enthält das (aus den Mittheilungen über die Verhandlungen der allgemeinen Ständeversammlung bekannte) Gesetz wegen der bei Kündigung von Landesschulden bestehenden Ausnahmen; ingleichen das Gesetz wegen der ständischen Kommissarien behufs des Staatschuldenwesens, und eine Bekanntmachung aus dem Kabinet Sr. Maj., daß zu diesen ständischen Kommissarien erwählt sind: von erster Kammer: die H. Ritterschastspräsident v. d. Decken und Kammerherr v. Neben; von zweiter Kammer: die H. Dr. jur. Lang und Bürgermeister Koller.

(H. J.)

#### Preußen.

Berlin, 2. Mai. Se. königl. Hoh. der Großherzog, Ihre kaiserl. Hoh. die Großherzogin, und Se. Hoh. der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar sind von Weimar hier eingetroffen.

Danzig, 26. April. Die Sictelianer, diese schroffen Pietisten, sollen eine Deputation an den König abgesandt haben, die aber nicht vorgelassen wurde. — Der Erzbischof von Kulm hat der Regierung über seine Gesinnungen eine eben so biederkräftige, als dem Staatswohl entsprechende und den wahren Dogmen seiner Kirche nicht im geringsten zu nahe tretende Erklärung abgegeben. Dieser würdige Greis wird von allen, die ihn kennen, nicht nur von den seiner Obhut anvertrauten Katholiken, hochverehrt.

(Vj. A. J.)

Breslau, 27. April. Zu dem 25jährigen Jubeljahr der Freiwilligen, dessen Feier am 2. Mai in einem öffentlichen Lokal der Stadt geschehen soll, werden große Anstalten gemacht. Im Kroll'schen Wintergarten ist ein riesenhoher Baum, mit Schwertern, Flintenläufen, Bajonetten, Ladestöcken geschmückt, als Trophäe errichtet, auf deren Spitze die siegreiche Fahne flattert und um welche sich zum Bivouak Gezelte erheben werden. Dem Berner nach sind schon über 400 Personen als Theilnehmer angemeldet, deren Namen und Denksprüche ein kostbares Gedenkbuch aufnehmen, so wie denn auch ein neues Liederbuch für diesen Tag in den Druck gegeben und an demselben mit allerhöchster Bewilligung ein Unterstützungsfond



für arme ehemalige Krieger und deren Waisen eröffnet werden soll, wozu vor 25 Jahren die ersten 10 Thaler gesammelt wurden und wozu die Stadt einen patriotischen Beitrag von 200 Thalern bewilligt hat. (Fr. Sitzg.)

Berlin, 27. April. Seit einigen Tagen zirkulirt hier eine kleine Schrift des Professors Philipp Marheineke, welche den Görres'schen Athanasius kritisiert und mit Gründlichkeit, aber in der trockensten Weise, die feurigen Tiraden des katholischen Luthers, wie ihn Herr Marheineke unter anderen nennt, zu bekämpfen sucht. Von einem so berühmten Theologen und versuchten Kritiker hatte man eine schärfere Widerlegung erwartet und Herr Görres kann sich bei seinem Freunde, wie Marheineke sich offen darin nennt, bedanken, so viele Anerkennung und Entschuldigung gefunden zu haben. Es stellt sich immer mehr heraus, daß unsere besten Gelehrten noch nicht verstehen, für die Nation zu schreiben, und ihre pedantische Trockenheit, bei aller gründlichen Gelehrsamkeit, einer Sache von allgemeinem Interesse mehr schadet, als nützt. (Fr. M.)

#### H o l l a n d.

Haag, 30. April. Es ist eine von heute datirte königliche Ordonnanz erschienen für die Eröffnung von Subskriptionen zu einem 4proz. Anlehen von 9 Millionen Gulden, welches zur Bestreitung der Kosten einer Eisenbahn dienen soll, die, nach später festzusetzenden Planen, von Amsterdam über Utrecht nach Arnhem, angelegt werden, und die später eine Abzweigung von Rotterdam nach Utrecht und eine Verlängerung von Arnhem bis an die preussische Gränze erhalten soll.

#### B e l g i e n.

Brüssel, 30. April. Dem Vernehmen nach hat General Dumoulin, Kommandant der Festung Luxemburg, an alle Bürgermeister der im strategischen Festungsrayon begriffenen Gemeinden ein Rundschreiben erlassen, worin er erklärt, daß er jede, jener von Straßen ähnliche, Aeußerung (ohne Zweifel Aufpflanzen eines Freiheitsbaumes mit den belgischen Fahnen) als eine Verletzung des status quo betrachten werde. Er erklärt die Bürgermeister persönlich für die Folgen der Maaßregeln, die er dann nehmen zu müssen glauben würde, verantwortlich.

Die Einwohner von Straßen hatten sich versammelt, um eine Bittschrift an die Deputirtenkammer zu unterzeichnen, worin sie gegen jede Trennung von Belgien protestirten. Während sie versammelt waren, brach ein Brand aus, der 17 Häuser und Scheunen in Asche legte. Kaum ward dies bekannt, so eröffneten die Deputirten von Luxemburg eine Subskription, an welcher alle Mitglieder Theil nahmen.

Vom 1. Mai. In der gestrigen Sitzung der Repräsentantenkammer erstattete Hr. Dubus den Kommissionsbericht über den Weg'schen Adresseentwurf (wegen der Straßen'schen Angelegenheit). Der Bericht beschränkt sich allein darauf, anzuzeigen, daß die Kommission einstimmig beschlossen hat, die Annahme des Adresseentwurfs ganz so, wie er der Kammer vorgelegt worden, zu beantragen. Der Präsident erklärte darauf die

Diskussion über den Entwurf für eröffnet. Auf die Frage jedoch, ob jemand das Wort verlange, war alles still. Es wurde sodann zur Abstimmung, unter namentlichem Ausrufe, geschritten. Der Adresseentwurf wurde von 68 anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen, und eine große Deputation durch's Loos ernannt, welche dem König die Adresse überbringen soll. Die Kammer gestaltete sich hierauf in ein geheimes Comité. Dies währte von 2 Uhr Nachmittags bis um 5 Uhr. Alle Mitglieder verpflichteten sich, das absolute Schweigen über die Diskussion, welche diese lange Sitzung ausfüllte, zu beobachten. Inzwischen weiß der „Independant“, daß die Debatte ausschließlich die Straßener Affäre zum Gegenstande hatten, und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten die ihm zugekommenen Aktenstücke mittheilte.

#### P o l e n.

Von der polnischen Gränze, 23. April. Wie man aus zuverlässigen Quellen erfährt, solle der russische Thronfolger binnen Kurzem seine Reise von Petersburg nach Berlin antreten, weswegen in Warschau und Kalisch schon Vorbereitungen zu seinem Empfange getroffen werden. Auch in Polen hofft man, daß durch die gnädige Vermittelung dieses Fürsten so manche Begnadigung der nach Sibirien Verbannten erwirkt werden wird, wie dies im vergangenen Herbst bei seiner Bereisung der asiatischen Provinzen erfolgt ist. Es gibt beinahe keine Familie in Polen, die nicht noch einen entfernten oder nähern Verwandten unter diesen Unglücklichen zählen dürfte.

(Ep. N. 3.)

#### G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 1. Mai. Unterhaus-sitzung v. 30. April. (Schluß.) Die irische Armengesetzbill wurde, ungeachtet der lebhaften Opposition O'Connell's und mehrerer anderer irischer Mitglieder, ein drittes Mal verlesen, d. h. angenommen, und zwar mit einer Majorität von 234 gegen 59 Stimmen. — In der heutigen Unterhaus-sitzung brachte Hr. Hume seinen, von Hrn. Warburton unterstützten, Antrag auf Sistirung der, vom König von Hannover in seiner Eigenschaft als englischer Prinz bisher bezogenen, Apanage von 21,000 Pf. St. vor; derselbe wurde jedoch, namentlich von dem Kanzler der Schatzkammer und Hrn. Goulburn [Tory] bestritten, mit 97 gegen 62 Stimmen verworfen. Das Haus ging dann zu Geschäften gemischter Art über, und war, beim Abgang der Post, mit einer Diskussion über den allezeit haberreichsten Gegenstand, die vielen Verbrechen und Vergehen, die, nach der Behauptung der Tories, stets noch und jetzt häufiger als je in Irland begangen werden, beschäftigt. — In der heutigen Oberhaus-sitzung wurde die irische Armenbill ein erstes Mal verlesen, dürfte aber, allem nach, bei der auf den 14. d. M. beantragten zweiten Verlesung starke Opposition erfahren. Lord Wynford [Tory] brachte einen Gesetzesvorschlag zur Verbesserung der gegenwärtig bestehenden (englischen) Armengesetze ein, der ein erstes Mal verlesen ward, und Lord Londonderry [Tory] quästionirte auf's neue den Lord Melbourne wegen der Weg-



lassung des großen Banketts bei der diesmaligen Krönung, welche Weglassung, wie Lord Melbourne wiederholt erklärte, entschieden bestimmt ist.

— Dem „Standard“ zufolge befindet sich der Graf Essex (dessen Vermählung mit der Sängerin Stephens unlängst gemeldet ward) unwohl.

— Die Regierung (vorzüglich der, der Literatur so eifrig befreundete, Lord Melbourne) liefert so eben einen Beweis ihrer Willigkeit, die Ansprüche alter literarischer Diener des Publikums anzuerkennen, durch die Anstellung eines Sohnes des Hrn. Leigh Hunt [bekannter und beliebter Literat, radikal-politischer und belletristischer Schriftsteller] und eines Sohns des Hrn. Sheridan Knowles [dramatischer Künstler und ausgezeichnetes Schauspielers, Verf. der „Braut von Mantua“, des „Virginius“ u. s. w.] zu Sekretären beim Generalregistriramt. (Herald.)

— Der verst. bekannte reiche Schuhwichsefabrikant, Hr. Ch. Day, hat ein Vermögen von 370,000 Pf. St. [1 Pf. St. = 12 fl.] hinterlassen, dessen Haupttheil, seinen testamentlichen Verfügungen gemäß, an seine Wittve zur lebenslänglichen Ruzniehung und dann an seine Tochter, Mistres Slagget, fällt; drei natürlichen Kindern vermachte er eine bedeutende Summe und gab ihnen durch ein Kodizill noch ein weiteres Legat, das aber von dem Haupterben vor dem Pupillengericht (Prerogative Court) angefochten wird. (Times.)

— Die „Sun“ sagt, sie könne aus sicherer Gewährsquelle behaupten, daß die allein zur Herstellung der Eisenbahnverbindung zwischen London und Liverpool und Manchester aufgewendete oder noch aufzuwendende Summe über zehn Millionen Pfund Sterling [120 Millionen Gulden] betrage.

— Bei der unlängst statt gehaltenen Auktion der Sammlung eines bekannten Kunstfreundes, des verst. Hrn. Bine, wurde der Originalentwurf der „Chelsea Pensioners“ von Sir D. Wilkie [der berühmte Genre- und Historienmaler] um 200 Pf. St. [2,400 fl.] verkauft. Der Künstler selbst hat die Skizze um 50 Pf. St. [600 fl.] hergegeben gehabt. (Courier.)

— O'Connell hat durch die dubliner Blätter ein, vom 23. April datirtes, Sendschreiben an die (anglikanischen) Protestanten Irlands gerichtet, worin er die Lord Russell'sche Zehntablösungsbill prüft, vieles daran billigt, mehreres verändert und gebessert wünscht, das Ganze aber als einen wesentlichen Schritt zur Beilegung des traurigen Zehntenstreits betrachtet, und deshalb die Protestanten Irland auffordert, mit ihnen zur Durchführung einer solchen Bill, der Verwerfung im Oberhause drohe, vorbehaltlich der in ihr anzubringenden zweckmäßigen Aenderungen, gemeinsame Sache zu machen und damit einen Streit zu beendigen, der länger als ein Jahrhundert mit Blut besetzt und in Thränen getaucht worden sey. (Dublin Journal.)

— Von den achtzehn, wegen der blutigen Schlägerei auf der Großen-West-Eisenbahn in's Gefängniß nach Brentfort abgeführten, Arbeitern wurden 13 zu Geldbußen oder kurzer Einsperrung verurtheilt, 5 aber, als vermuth-

liche Räubersführer, sollen vor die großen Assisen gestellt werden. (Ledger.)

### Frankreich.

Paris, 1. Mai. Man spricht von dem Abschluß eines Vertrags mit Achmet Bey, wodurch derselbe, gegen einen jährlichen Tribut und Zahlung einer Entschädigung für die Kriegskosten, wieder in den Besitz seines Beyliks gesetzt werden soll. Auch hat man ihm die Bedingung auferlegt, daß der Handel der Provinz über Tunis aufhören und seinen Weg hinfort nach den in französischem Besitze befindlichen Hafenplätzen nehmen müsse. Constantine würde bis zu vollständigem Abtrag der stipulirten Entschädigungssumme von französischen Truppen besetzt bleiben. — Der Zweck des Kriegszuges, welchen Abd-el-Kader gegen den vormaligen Bey von Constantine unternommen hat, ist unbekannt. Vielleicht hat er Nachricht von den geführten Unterhandlungen, und will keinen Nebenbuhler als eingeborener Verbündeter der Franzosen neben sich haben. Achmet Bey soll übrigens wieder gegen 2,000 Mann bei sich haben, und die Truppen des Emirs unterwegs durch die Beni Abes angegriffen worden seyn, welche sich auf die Seite Achmet's schlugen. (D. C.)

Paris, 3. Mai. Der Seepräsekt zu Brest hat die Weisung erhalten, die „Recherche“ zu einer Reise nach Spitzbergen auszurüsten zu lassen, und sie unter die Führung des Kapitän Saimard zu stellen; die „Recherche“ war früher schon mehrere Male in jenen nördlichen Breiten.

— Ein junger Mensch zu Selles (bei Bordeaux) von kaum 14 Jahren hat kürzlich selbst Hand an sich gelegt, indem er sich erhängte.

— Sonntag, den 29. April, veranstaltete die polytechnische Assoziation im Saale Valentino ein Konzert durch die Arbeiter, welche die Singschule des Hrn. Mainzer besuchten. Die ausgeführten Chöre (worunter Körner's Schlachtlied) lieferten einen erfreulichen Beweis von der durch Hrn. Mainzer bewirkten Verbesserung des Gesangs unter dem Volke.

— Als einen Beweis von dem Einflusse, den Abd-el-Kader über die eingeborenen afrikanischen Stämme und Beduinen besitzt, führt man u. A. an, daß er es unlängst dahin brachte, daß die „Kuitbeh“ oder das „Gebet für den Fürsten“, zu Gunsten des Sultans des Westens, d. h. des Kaisers von Marokko anstatt des Sultans zu Konstantinopel, was seit der Lehnsuldigung Khair-eddins oder Barbaruffa's an den Sultan Selim I. abgeändert gewesen war, wiederhergestellt wurde.

— Franz. Bl. erzählen von verschiedenen Unfällen, namentlich Zerspringen von Dampfkesseln, die sich in letzter Zeit auf oder mit den die Loire befahrenden Dampfbooten ereignet haben.

— Der heutigen „Charte de 1830“ zufolge dürfte mit nächstem die Ordonnanz, welche die Konstituierung der Aktiengesellschaft für den konzeßionirten Bau der strasburg-baseler Eisenbahn ausspricht, erscheinen. Der Artikel der Charte stellt zugleich Hrn. Röschlin als völlig unschuldig an den mit den Aktien oder vielmehr Aktienpromessen dieser



Unternehmung getriebenen Spekulationen und Schwindelen dar.

— Aus Angers wird berichtet, daß ein, von Hrn. Leroy in der Nähe dieser Stadt gemachter, Versuch, Thee zu pflanzen, vollkommen gelungen sey.

\*O Paris, 3. Mai. Gestern Abend hieß es, daß Ministerium würde von der in Belgien wieder ausgebrochenen Mißthelligkeit den Nutzen zu ziehen suchen, die Konversionsfrage für den Augenblick, mit Zustimmung der Deputirtenkammer, in den Hintergrund zu schieben. Allein diese Angelegenheit verträgt keine Ausweichungen mehr und muß jetzt ihren geregelten Lauf gehen. Der Konseilspräsident hat, gestern wenigstens, dem sich willig zeigenden Finanzminister ganz den Kampfplatz abgetreten. Eine Hoffnung bleibt den in und ausser der Kammer bestehenden Gegnern der ökonomischen Maßregel, nämlich, daß die demokratisch-puristische Fraktion der Kammer mit den Reimnisteriellen aus Abneigung gegen den Kommissionsantrag stimmen werde. — Merkwürdig ist es, in diesem Augenblicke die öffentlichen Orte zu besuchen, wo die Rentiers sich hinbegeben. Diese Herren nehmen die Sache ganz ironisch. So viel ist gewiß, daß Paris, wenn es auch gerade keine Unzufriedenheit mit dem Durchgehen der Maßregel bezeigen dürfte, wie bei Hof gesucht wird, dennoch, und das jetzt schon, eine Art von Bangigkeit zeigt, weil stets der Gedanke an einen verminderten Hausgebrauch, und folglich an eine Beeinträchtigung des Konsumtionshandels, aufsteigt. — Obgleich der Prozeß des Hubert'schen Komplotts schon in 3 Tagen beginnt, so ist doch bis jetzt weder den Verteidigern, noch den andern Anwälten das Verzechniß der Geschwornen bekannt. — Wir erfahren durch den Constitutionnel, den „Moniteur des Hrn. Thiers“, daß dieser ehemalige Ministervorstand durch üble Gesundheit (?) abgehalten ist, thätigern Antheil an den in der Deputirtenkammer verhandelten wichtigen Gegenständen zu nehmen.

\*O Toulon, 28. April. Die Nachricht von der Besetzung Belida's hat sich bestätigt. Das Innere der Stadt ist von zwei Bataillonen besetzt und auf der Seite von Schiffstaken die Spahis als Vorposten. Da man anfangs Widerstand befürchtete, so wurde die Angriffskolonnie auf 2,500 Mann gebracht. Nun ist die Salet vor jedem Ueberfall gesichert und dieser Theil der Ebene kann nun wirklich als Pflanzung von großem Nutzen werden.

Algier, 13. April. Die gegen den ehemaligen Bey von Constantine gerichtete Expedition ist seit 8 oder 9 Tagen von Medeah abmarschirt; ihre Chefs sind El-Barcani, Bey von Medeah, und der Saib von Biban, Schwager Achmet's. Sie scheint aus 8 bis 9,000 Mann zusammengesetzt, worunter 12 bis 1,500 Mann reguläre Truppen. Man versichert, ein Reservekorps von beinahe 10,000 Mann werde die Operationen El-Barcani's unterstützen.

#### Spanien.

Madrid, 21. April. Ramorino hat nun an seinen hiesigen Agenten geschrieben, er würde die ihm von der

Regierung angebotenen 500 Piafter nicht annehmen, sondern sich nur mit Gewalt fortbringen lassen. Der franz. Botschafter hat erklärt, in dieser Angelegenheit nichts weiter thun zu können. Als Negri vor Balladolid erschien, und man in der Stadt sich zur Vertheidigung vorbereitete, erschien auch Ramorino in polnischer Generalsuniform, begleitet von seinen „Adjutanten“, um seine Dienste anzubieten. (A. 3.)

#### Schweiz.

Luzern. Der Kleine Rath hat ein abermaliges Begehren des Armen- und Waisenraths der Stadt Luzern um die Bewilligung, vier Schwestern der Vorsehung von Pottier unter veränderten Vertragsbestimmungen in die Waisenaustalt und den Sentispital aufnehmen zu dürfen, von der Hand gewiesen.

Bern. Am 28. April hat das Obergericht den Prozeß gegen die H. Guttat, Spahr und Belet beurtheilt. Die Anklage gegen alle 3 lautete auf Hochverrath. Das Urtheil der ersten Instanz ist früher gemeldet worden. Das Obergericht sprach Guttat und Belet von der Anklage auf Hochverrath frei. Der letztere jedoch soll die ausgestandene Gefangenschaft an sich tragen. Spahr ist zu 5jähriger Einsperrung verurtheilt. Guttat und Belet sollen jeder ein Viertel und Spahr 2 Viertel der Kosten tragen. In Subsidium haften sie jedoch sämmtlich solidarisch für die Kosten: denn auch die Freigesprochenen sollen die Untersuchung durch ihr Betragen mitveranlaßt haben. Da Guttat und Spahr als Abwesende beurtheilt sind, so steht ihnen nach ihrer Rückkehr frei, die Revision dieses Urtheils, in so fern dieses sie fondemnit hat, zu begehren. Guttat ist bereits vom Bischof von seiner Stelle abberufen und diese durch einen andern besetzt worden; sonst würde h. Regierung in die Verlegenheit kommen, sich zu erklären, in wie weit sie das Abberufungsrecht, das sie gegen die Geislichkeit zu haben behauptet, auch auf die katholische Geislichkeit ausdehnen wolle. (Basl. 3.)

Nargau. Kürzlich wurde im Großen Rathe von Nargau die wichtige Frage über Oeffentlichkeit der Abstimmung in den Richterkollegien aufgeworfen und behandelt und durch die Majorität mit „Nein“ beantwortet.

#### Vereinigte Staaten.

Philadelphia, 2. April. Die Nationalschuld ist im Steigen. Hr. Gambreleng hat kürzlich an den Kongreß Bericht über eine Bill erstattet, durch welche die Regierung zur Ausgabe weiterer Schatzkammernoten im Betrag von 10 Millionen Dollars ermächtigt wird.

#### Staatspapiere.

Wien, 30. April. 5prozent. Metalliques 106½; 4prozent. 101; 3prozent. 83; 2½prozent. —; Bankaktien 1456; Nordbahn 110½; Rail. C. B. 109½; 1834er Loose 124½; Raaber C. B. —.



## Kurs der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 5. Mai, Schluß 1 Uhr.		pZt.	Pap.	Geld.
Oesterreich	Metall. Obligationen	5	—	106½
"	do. do.	4	100½	—
"	do. do.	3	—	82½
"	Banckattien	—	—	1740
"	fl. 100 Loose bei Rothf.	—	—	264
"	Partialloose do.	4	—	151½
"	fl. 500 do. do.	—	—	123½
"	Bethm. Obligationen	4	—	100½
"	do. do.	4½	—	102
Preußen	Staatsschuldcheine	4	—	104½
"	Prämiencheine	—	—	65½
Baiern	Obligationen	4	—	102½
Frankfurt	Obligationen	4	101½	—
"	Eisenbahnaktien. Agio	—	—	42 %
Baden	Rentenscheine	3½	—	101½
"	fl. 50 Loose b. Goll u. S.	—	—	96½
Darmstadt	Obligationen	3½	100½	—
"	fl. 50 Loose	—	—	63½
"	fl. 25 Loose	—	—	23
Kassau	Obligationen b. Rothf.	3½	99½	—
"	fl. 25 Loose	—	—	22½
Holland	Integrale	2½	—	53½
Spanien	Aktivschuld	5	—	11½
Polen	Lotterieloose Rtl.	—	66½	—
"	do. à fl. 500	—	—	80½

Abgelegt unter Verantwortlichkeit von Ph. Warkot.

## Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

5. Mai	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7½ U.	273,10,3L	15,1 Gr. üb. 0	S	heiter
M. 3 U.	273,10,0L	21,9 Gr. üb. 0	N	heiter
M. 11 U.	273,10,7L	12,7 Gr. üb. 0	SW	heiter

## Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 8. Mai: Die gefährliche Tante, Lustspiel in 4 Aufzügen, nach dem Französischen, von Albini.

## Todesanzeigen.

Heute früh um ein Viertel auf 3 Uhr ist unsere gute, unvergessliche Mutter, Karoline Luise, geborene Bleszig, Wittwe des vormaligen Professors Melling dahier, an den Folgen der Brustwassersucht, im 67sten Lebensjahre, in ein besseres Leben hinüber gegangen, wovon wir alle unsere Freunde benachrichtigen.

Kastatt, den 3. Mai 1838.

August Melling,  
Amteeregistrator.  
Ludwig Melling,  
Rentitor.

Unsere Verwandten und Freunde geben wir mit tiefem Schmerze die Nachricht von dem Hinscheiden unserer theueren Gattin und Mutter, Margaretha, geborenen Kapferer.

Nach einer, zwei Monate langen, schmerzlichen Magenkrankheit beendigte Gott heute ihre 61jährige irdische Laufbahn, und mit frommer Ergebung in seinen heiligen Willen ging ihr verklärter Geist hinüber in eine bessere Welt.

Kastatt, den 4. Mai 1838.

Joseph Meyer,  
Franz Meyer, Sohn,  
vom Hause Franz Simon Meyer.

Gestern Vormittag starb unsere Tochter, Auguste, nach einem zweijährigen Krankenlager, in Folge einer Lungenschwindsucht, im Alter von zwanzig Jahren.

Indem wir diesen Trauerfall unsern auswärtigen Freunden und Bekannten anzeigen, bitten wir zugleich um deren stille Theilnahme.

Gochsheim, den 2. Mai 1838.

J. M. Wilfer.

H. L. Wilfer, geb. Rothe.



## Baderöffnung.

Es zeige hiermit ergebenst an, daß mit dem heutigen Tage meine hiesige Badeanstalt eröffnet ist, und die erforderlichen Einrichtungen getroffen sind, die Stahl-, Schwefel-, Douche- und Tropfbäder nach den besten medizinisch-polizeilichen Anordnungen jederzeit geben zu können, und empfehle ich mich nun hierdurch bestens dem verehrlichen Publikum zu geneigtem Besuche mit der Versicherung, daß es mein eifriges Bestreben seyn wird, den Wünschen der Badbesuchenden zu entsprechen.

Beiertheim, den 1. Mai 1838.

D. Siegle,  
zum Stuypanienbad.



## Karlsruhe. (Anzeige.) Mineralwasser frischer Füllung, als:

Selterfer, Emser Kränchen, Geilnauer, Fachinger, Schwalbacher Stahl, Rissinger Ragozzi, Weilbacher Schwefel, Langenbrücker Schwefel, Rippoltsauer, Griesbacher, Virmonter Stahl, Saidschützer Bitter, Püllnaer Bitter, Marienbad Kreuzbrannen, Heilbrunner Adelheidquelle bei

E. A. Fellmeth.



Karlsruhe. (Anzeige.) Selterfer, Emser Kränchen, Fachinger, Schwalbacher, Geilnauer, Weilbacher, Rissinger Ragozzi, Marienbader Kreuzbrannen, Püllnaer und Saidschützer Bitter



Wasser sind von jetzt an stets frisch und billig zu haben bei

E. F. Vierordt.



Karlsruhe. (Logisveränderung.) Ich mache meinen hiesigen und auswärtigen Gönnern die Anzeige, daß ich das Logis Ritterstraße Nr. 10 verlassen habe, und jetzt in der Zähringerstraße Nr. 70 wohne, und bitte, mich auch da mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren. Zugleich bemerke ich, daß ich getragene Kleider nach ihrem Werthe gegen neue annehme.

J. Schmidt,  
Schneidermeister.

### Einladung.

Da die sächsische Gesellschaft zur Erforschung der vaterländischen Denkmale der Vorzeit ihre jährliche allgemeine Versammlung von dem Monat September auf den Monat Mai verlegt hat, so werden die Herren Mitglieder derselben auf den 22. Mai d. J. zu dieser Jahresversammlung hierher auf Morgens zehn Uhr eingeladen.

Sinsheim, den 1. Mai 1838.

Das Direktorium der Gesellschaft.  
Wilhelmi.

vd. Hedmann.



Mannheim. (Offene Stelle.) Bei dem Unterzeichneten kann ein Rechtspraktikant, welcher das Schriftverfassungsrecht bereits erhalten hat und sich für die Advokatur ausbilden will, unter vortheilhaften Bedingungen wöchentliche Beschäftigung erhalten.

Mannheim, den 3. Mai 1838.

Dr. Bertheau, Oberhofgerichtsadvokat.



Karlsruhe. (Besuch.) Ein, mit der französischen Sprache vertrautes, junges Frauenzimmer von guter Familie beabsichtigt, bis Johanni d. J. in einer soliden Handlung als Ladenjungfer einzutreten, und wird auf eine gute Behandlung hauptsächlich sehen.

Näheres ist im Komtoir der Karlsruher Zeitung zu erfahren.



Philippsburg. (Hausversteigerung.) Die Franz Anton Kordel'schen Erben dahier sind Willens, ihr in hiesiger Stadt gelegenes zweistöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus, sammt Zughördern, bestehend aus 17 Zimmern, 3 Küchen, 3 gewölbten Kellern, einer steinernen Scheuer mit zwei Stallungen, besonders geräumigen Waschküche, 1 Brtl. 61 Rthn. 43 Sch. Hausplatz und Garten, zu Eigenthum versteigern zu lassen.

Zur Abhaltung dieser Versteigerung hat man Tagfahrt auf Donnerstag, den 10. Mai d. J. anberaumt; wobei sich die allenfallsigen Liebhaber, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause einfinden mögen.

Philippsburg, den 21. April 1838.

Bürgermeisteramt.

Steiner.

Nr. 947. Baden. (Weinversteigerung.) Bis Dienstag, den 15. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden bei großherzoglicher Kellerei dahier

70 Ohm 1836er, } Gefüllweine,  
60 „ 1837er }

Johann:

circa 7 Ohm 1837er Hefe dem Verlaufe ausgesetzt; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Baden, den 30. April 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.  
Zwiebelboffer.

Nr. 1,650. Durlach. (Weinversteigerung.) Bis Mittwoch, den 23. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle etwa 10 Fuder Weine 1837er weingärtener Gewächs und etwa 17 Ohm Weinlese, in kleineren und größeren Abtheilungen, versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach, den 4. Mai 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.  
Banj.

Fabr. (Hausversteigerung.) Dem Handelsmann Wilhelm Rauch zu Neufreistadt wird

Montag, den 28. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Wege des Vollstreckungsverfahrens auf hiesigem Rathhause zu Eigenthum versteigert:

6 Ruthen 26 Schuh: eine zweistöckige Behausung, nebst Zugehörde, in der dingslinger Vorstadt neben Pflugwirth Leseer und Bierbrauer Pfister, was mit dem Bemerkten verkündet wird, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Lahr, den 26. April 1838.

Bürgermeisteramt.

Fingado.

vd. Schnabel, Rathschr.

Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Samstag, den 12. Mai d. J., werden im Forstbezirk Friedrichsthal aus dem Distrikten Hedenrechts- und Weinsicht öffentlich versteigert:

3,575 Stück forlene Hopfenstangen,

9,875 „ „ Wellen,

759 „ „ eichene do.

26 1/2 Klafter eichenes Brennholz und

27 1/2 „ „ Stumpen.

Die Zusammenkunft findet, früh 8 Uhr, am Ende der Friedrichsthaler Allee statt.

Karlsruhe, den 4. Mai 1838.

Großh. bad. Hoforkamt.

v. Schönau.

Nr. 8,192. Offenburg. (Aufforderung.) Der im Jahr 1832 nach Nordamerika ausgewanderte Dienstknecht, Andreas Sachs von Bühl, hat sich daselbst niedergelassen, und will nun sein, in einigen Liegenschaften bestehendes, Vermögen an sich ziehen. Wer daher etwas an denselben zu fordern hat, wird aufgefordert, sich

Samstag, den 12. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr

dahier zu melden, und seine Forderung geltend zu machen, andernfalls ihm zu dieser nicht mehr verholpen werden und das Vermögen demselben verabsolgt wird.

Offenburg, den 28. April 1838.

Großh. bad. Oberamt.

Kern.

Radolphzell. (Schuldenliquidation.) Gegen den Handelsmann, Isack Bloch von Sillingen, hat man unterm 31. März d. J. die Sankt eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 5. Juni d. J.,

Morgens 9 Uhr, Tagfahrt angeordnet. Es werden nun alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Sanktmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der an-



gesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisage, daß, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Radolpshjell, den 28. April 1838.

Großh. bad. Bezirksamt,  
Hassenegger.

Nr. 9045. Fabr. (Schuldenliquidation.) Gegen den Schlossermeister, Karl Bohner von hier, ist Sant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 28. Mai 1838,

Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben, die sie geltend machen wollen, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Lahr, den 19. April 1838.

Großh. badisches Oberamt,  
v. Neubronn.

Nr. 6866. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Martin Gröber von Mühlhausen haben wir Sant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 30. Mai d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaums. Wer, aus irgend einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wiesloch, den 30. April 1838.

Großh. badisches Bezirksamt,  
Faber.

vd. Dehlschlager.

Karlsruhe. (Aufforderung.) Auf Antrag der Relikten des kürzlich dahier verstorbenen Herrn Brigadearztes Dr. Nussbaumer, sind die Rechnungen über allenfallsige Forderungen an dessen Verlassenschaftsmasse

binnen 14 Tagen

bei der Frau Wittwe, im Hause Nr. 20 der Ritterstraße, abzugeben, ansonst die nicht angemeldeten Forderungen bei der Erbteilung nicht werden berücksichtigt werden; auch ersuchen die Relikten diejenigen, oder ihre Erben, für welche die ärztliche Hefel des Erblassers in Anspruch genommen worden ist, und mit Zahlung der ihrem billigen Ermessen anheimgegebenen Deserviten noch im Rückstand sind,

binnen gleicher Frist

Zahlung an die Frau Wittwe Nussbaumer zu leisten.

Karlsruhe, den 29. April 1838.

Großh. bad. Stadtamtsdevisenrat.  
Kerler.

Konstanz. (Aufforderung.) Wer an den Nachlaß des verstorbenen Apothekers, Johann Nepomuk Hungerbühler, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche machen will, wird hiermit aufgefordert, diese seine Ansprüche in der auf

Mittwoch, den 16. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

angeordneten Tagfahrt dahier anzumelden und, unter Vorlegung der Beweisurkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls nachher die Verlassenschaft den betreffenden Erben ausgefolgt wird.

Konstanz, den 28. April 1838.

Großh. bad. Amtsrevisorenrat.  
Manz.

Nr. 795. Bruchsal. (Fouragelieferung.) Die Lieferung der, für die hier stationirte Abtheilung der Landesgestütshengste vom 1. Juni d. J. an bis 1. Oktober erforderlichen, Fourageartikel soll durch Submission an den Wenigstnehmenden vergeben werden. Die Einreichung der Submissionen hat spätestens bis zum 11. d. M., Abends 6 Uhr, bei diesseitiger Stelle zu geschehen, wo auch, so wie auf dem Bureau der groß. Landesgestüttskommission in dem Kanzleigebäude des groß. Ministeriums des Innern zu Karlsruhe, die näheren Bedingungen der Lieferung einzusehen sind.

Bruchsal, den 1. Mai 1838.

Großh. bad. Landesgestüttskasse,  
M. Krauß.

Leopoldshafen. (Steinkohlen.) Unterzeichnet ist mit einer Ladung besser rubrocker Steinkohlen, wovon er den Zentner zu 56 kr. verkauft, dahier angekommen und hält wieder an seinem gewöhnlichen Landungsplatz im Hafen.

Georg Stinnes.

### Wadlerlehrlinggesuch.

Unterzeichnet ist gesonnen, einen wohlgezeugenen Menschen von honesten Eltern, unter billigen Bedingungen, in die Lehre zu nehmen.

Friedrich Meyer,  
Wadler in Neuenbürg.

Hirschhorn. (Versteigerung.) Das bei Hirschhorn unfern des Neckars äußerst günstig gelegene Galletti'sche Eisenhammerwerk mit dazu gehörigen Gebäuden und Grundstücken soll

Freitag, den 1. Juni d. J.,

Morgens 10 Uhr,

erbvertheilungshalber, auf dem Hammer selbst versteigert, oder, je nachdem sich Liebhaber finden, auf eine Anzahl Jahre verpachtet werden.

Das Werk hat eine bedeutende Wasserkraft und eignet sich zur Gründung jedes andern Fabrikgeschäfts.

Hirschhorn, den 21. März 1838.

Großh. badisches Landgericht,  
Heinzerling.